

Koblenz, den 28. VII. 35

Ihre geehrte Zure Professor!

Auf die Befehle Sie, in Ihren Augen ein
besseres zu gelten, muß ich Ihnen sagen,
mit sehr dankbar ich bin über das Schreiben der
ausgezeichneten Tugend Ihnen gegenüber. Sie sehen,
daß ich in meinem Brief bereits viel kommen

Können, ist keinen zu streuen u. macht
mit kein wenig. In dieser Sorge ist es nicht
leicht zu wissen, ob die Frau in Basel in dem letzten
Halbtag gesagt haben, daß die Kinder auch kommen müß-
ten mit freundlich sein sein wird. — Nun ist das
in Basel nicht mehr sicher als bisher u. die Kinder,
die die zu Ihrer Arbeit brauchen, sind.

In dankbaren Gedanken Ihnen u. der Frau

sehr lieb Freund

Herr von Peters.